

## Entwicklung intermediärer Lebensmittel-Wertschöpfungsketten für nachhaltigere, resiliente und wettbewerbsfähige Lebensmittelsysteme



### PRAXIS-ABSTRACT Nr.:9

#### Was ein Co-Kreationsprozess und was ist der Nutzen davon?

Oft werden in Projekten Innovationen entwickelt, die letztlich doch nicht in die Anwendung überführt werden, weil sie am Bedarf der Zielgruppe vorbeigehen. Oder es gibt Widerstand gegen eine Innovation, weil sie unbeabsichtigte Wirkungen auf Dritte hat. Ein Weg, dies zu vermeiden, ist die sehr frühzeitige aktive Einbindung aller relevanten Stakeholder in den Entwicklungsprozess. Dies wird als Multiakteursprozess bezeichnet, weil neben Forschenden auch Stakeholder:innen und Expert:innen eingebunden sind. In einem Co-Kreationsprozess bringen Stakeholder ihre Bedarfe, Wünsche, Ideen, Erfahrungen, Positionen, Wissen und Befürchtungen aktiv mit ein.

Der Vorteile eines Co-Kreationsprozesses für alle Beteiligten sind daher:

- Generierung eines größeren Ideenpools für die Gestaltung von Innovationen durch die Erfahrungen, das Wissen und die (frischen und unerwarteten) Ideen aller Beteiligten
- Sammeln neuer Sichtweisen und Standpunkte und voneinander Lernen
- Kombinationsmöglichkeit von Ideen aus unterschiedlichen Richtungen
- Schaffung von Transparenz und Teilhabe im Innovationsprozess
- Beseitigung von Barrieren zwischen den Teilnehmenden durch ein besseres Verständnis der gegenseitigen Positionen und Interessen
- Hervorbringen von Innovationen, die besser an die Bedarfe, Befürchtungen und Wünsche der Zielgruppen angepasst sind
- Einbindung der Beteiligten in den Entstehungsprozess, was zu einer größeren Eigenverantwortung der Beteiligten an der Innovation führt
- Erzielung einer höheren Wahrscheinlichkeit des Markterfolgs einer Innovation

#### Autor/innen

Voglhuber-Slavinsky, Ariane; Freudenberg, Charlotte; Moller, Björn; Hüsing, Bärbel; Kaufmann Tanja

#### Institution

Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research ISI

#### Kontakt

[Ariane.Voglhuber-Slavinsky@isi.fraunhofer.de](mailto:Ariane.Voglhuber-Slavinsky@isi.fraunhofer.de)

[Charlotte.Freudenberg@isi.fraunhofer.de](mailto:Charlotte.Freudenberg@isi.fraunhofer.de)

[Baerbel.Huesing@isi.fraunhofer.de](mailto:Baerbel.Huesing@isi.fraunhofer.de)

#### Zielgruppen

Verbraucher/innen, Landwirt:innen & Genossenschaften, Industrie & Einzelhandel, politische Entscheidungsträger/innen, Technologieanbieter/innen, andere

#### Land

Weltweit

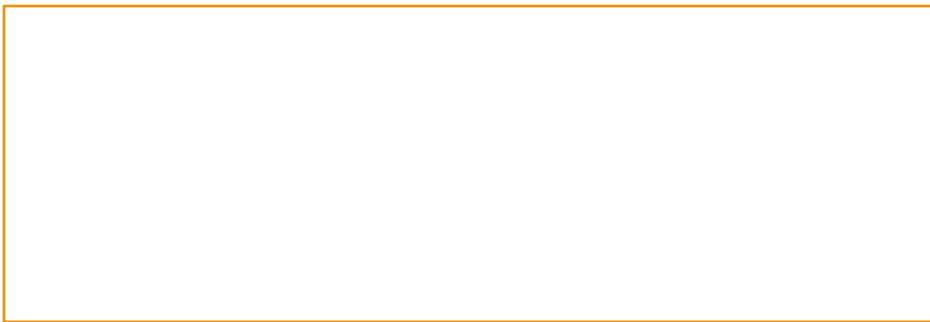


Entwicklung intermediärer Lebensmittel-Wertschöpfungsketten für nachhaltigere, resiliente und wettbewerbsfähige Lebensmittelsysteme



## PRAXIS-ABSTRACT Nr.:9

### Zusätzliche Informationen/Links



 [FairchainEU](#)  
 [FAIRCHAIN EU](#)  
 [www.fairchain-h2020.eu](http://www.fairchain-h2020.eu)

Alle von FAIRCHAIN erstellten Praxis-Abstracts finden Sie [hier!](#)

### ÜBER FAIRCHAIN

Das im Jahr 2020 gestartete und von INRAE koordinierte FAIRCHAIN-Projekt entwickelt intermediäre Wertschöpfungsketten für Lebensmittel im Obst-, Gemüse- und Milchsektor. Durch technologische, organisatorische und soziale Innovationen sowie durch die Entwicklung von Geschäftsmodellen ermöglicht FAIRCHAIN kleinen und mittleren Akteuren die Skalierung, um Verbraucher/innen auf regionaler Ebene mit frischen, nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen.

### FAIRCHAIN-PARTNER



### HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Praxis Abstract gibt nur die Meinung der Autor/innen wieder. Das FAIRCHAIN-Projekt übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.  
Lizenziert unter: [CC BY 4.0 DEED](#)



Das FAIRCHAIN-Projekt wird mit Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont 2020 der Europäischen Union im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung Nr. 101000723 gefördert.